Landesverband Westfälischer und
Lippischer Imker e. V.

Papierfische in der Imkerei – Schädling oder Hygienerisiko?

Papierfische (*Ctenolepisma longicaudata*) werden zunehmend in Gebäuden und Lagerräumen beobachtet.
Auch in Imkereien können sie auftreten – insbesondere dort, wo Papier, Kartonagen und Verpackungsmaterial gelagert werden.

Doch stellen Papierfische eine Gefahr für den Honig dar?

Grundsätzlich sind Papierfische **keine typischen Lebensmittelschädlinge**.
Sie haben kein besonderes Interesse am Honig und stellen für den Honig selbst kein besonderes mikrobiologisches oder toxikologisches Risiko dar. Ihre Bedeutung liegt vielmehr in der möglichen **Beschädigung von Papier, Kartonagen, Etiketten und Verpackungsmaterialien**.

Dennoch sind Papierfische in einem Honigverarbeitungs- oder Lagerbereich unerwünscht. Sichtbare Tiere können als hygienisch und ästhetisch störend empfunden werden. Bei einem direkten Kontakt mit offenen Lebensmitteln oder Verpackungen ist zudem eine physikalische Kontamination möglich.

Was ist bei einem Fund zu tun?

Ein einzelner Papierfisch bedeutet noch keinen Befall und stellt nicht automatisch eine kritische Abweichung dar. Der Fund sollte jedoch dokumentiert und der betroffene Bereich kontrolliert werden.

Wichtig sind insbesondere:

- regelmäßige Sichtkontrollen,
- Ordnung und Sauberkeit in Lager- und Verpackungsbereichen,
- möglichst geringe Lagerung von Kartonagen,
- Kontrolle neu eingebrachter Verpackungsmaterialien,
- gegebenenfalls der Einsatz von Monitoringfallen.

Wiederholte Funde oder das Auftreten von Tieren unterschiedlicher Entwicklungsstadien können auf eine etablierte Population hinweisen. In diesem Fall sollte die Ursache ermittelt und das Monitoring verstärkt werden. Bei einem anhaltenden oder stärkeren Befall kann die Hinzuziehung eines professionellen Schädlingsbekämpfers sinnvoll sein.

Fazit

Papierfische sind in der Imkerei in erster Linie Material- und Verpackungsschädlinge – keine klassischen Lebensmittelschädlinge.

Sie gehören dennoch in das betriebliche **Schädlingsmonitoring**. Ziel ist es, einen Befall frühzeitig zu erkennen, Verpackungsmaterial zu schützen und sicherzustellen, dass es zu keiner Kontamination des Lebensmittels kommt.

Gutes Schädlingsmanagement bedeutet dabei nicht, bei jedem Einzelfund sofort mit chemischen Bekämpfungsmitteln zu reagieren, sondern zunächst zu beobachten, zu bewerten und gezielt zu handeln.
Ggf. ist bei einigen Funden auch ein Fachmann zu Rate zu ziehen, damit die geeigneten Maßnahmen ergriffen werden können, damit der Befall effektiv reduziert werden kann.

05.10.2026

Peter Leuer
Obmann für Qualitätssicherung
und Zertifizierung
Beratung und Schulung von Imker
Schulung von Auditoren gemäß
QM Honig und Imkerei®